

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 12 (1950)

Heft: 4

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsmitteilungen

Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer

Hauptversammlung

Sonntag, den 7. Mai 1950, 14.00 Uhr, im Restaurant «Wartmann», in Winterthur.

- Geschäfte:
1. Protokoll der Hauptversammlung 1949.
 2. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1949.
 3. Abnahme der Jahresrechnung 1949.
 4. Tätigkeitsprogramm 1950/51.
 5. Wahlen: Vorstand und Präsident, dreigliedrige Rechnungsprüfungskommission.
 6. Mitteilungen, Verschiedenes.

ca. um 15.15 Uhr: **Referat mit Filmvorführungen** von Herrn Dr. Messmer, Zürich, über **«Erdölgewinnung, Herstellung, Zusammensetzung und Eigenschaften der Treibstoffe und Schmiermittel»**. Diskussion.

Zu dieser Veranstaltung laden wir alle unsere Mitglieder und solche, die es werden wollen, sowie weitere Interessenten freundlich ein.

Für den Vorstand der Vereinigung zürch. Traktorenbesitzer:

Der Präsident: F. Laufer.

Der Geschäftsführer: Hs. Wegmann.

*

Am 23. März 1950 fand der Traktorführerkurs 2/50 des kantonal-zürcherischen Traktorverbandes seinen würdigen Abschluss.

Alle 9 zur Prüfung angemeldeten Kandidaten gelangten in den Besitz der Führerbewilligung für Industrietraktoren.

An der Schlussfeier wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert.

Ich und meine Mitschüler möchten an dieser Stelle unserem Kursleiter, «Schullehrer» und Geschäftsführer des zürcherischen Traktorverbandes, Herrn Hs. Wegmann, sowie seinem Assistenten, Herrn Walter Fürst, bestens für ihre «Engelsgeduld», wie auch für ihre unermüdlichen Anstrengungen, um aus uns Berufschaffende zu machen, danken. -ler.

Als bester Befund für den aufmerksamen **Traktorbesitzer** (Landwirtschaft und Industrie) sind unsere neukonstruierten, in Ihrem Fahrpark meist verwendbaren

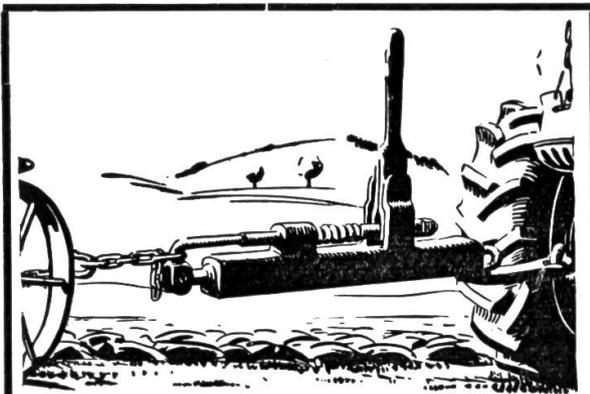
Pneu-Kipp-Schnappkarren

(mit und ohne Bremsen). Allein erprobt und konstruiert, mit aller Garantie.

Lassen Sie sich unverzüglich durch den Ersteller beraten.

Firma Arn-Zürcher, Loveresse (J. B.)

Konstruktionen und eigene Traktorfuhrhalterei Tel. (032) 92080



Grosse Pflugschäden verhütet
der automatische

Ausklinker für Traktorplüge

⊕ Pat. 201.877

Kein Zerreißen des Pfluges bei aussergewöhnl. Hindernissen mehr möglich. Rationelleres Arbeiten. Preis **Fr. 78.-**. Über 1000 Stück im Betrieb.

Verlangt Prospekte mit Zeugnissen.

S. Kurmann, Schmiedmeister
Rüdiswil b/Ruswil (Luzern)
Telephon (041) 6 64 88

NB. Bei Bestellung Stecknageldicke angeben.

Spezialmodell für Seilpflüge.

Rugal

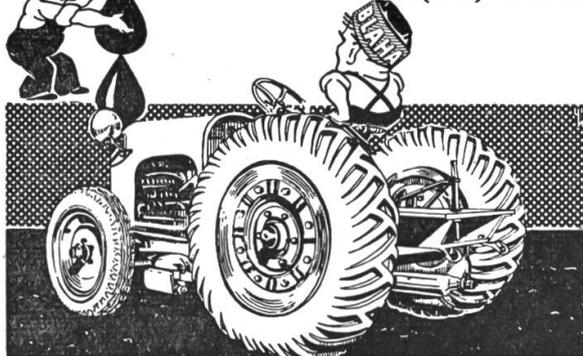


— regelmässig verwendet, verleiht Ihrem Traktor, Lastwagen oder Jeep längere Lebensdauer, denn es schützt den Motor. Dank vollkommener Schmierung, kein Verkleben heikler Motorteile. Verhinderung von Rückstandbildung. Darum reduziert RUGAL, das bessere Öl, die Unterhaltungskosten Ihrer Motoren!

Bestellen Sie direkt bei der Spezialfirma



W. Blaser Hasle-Rüegsau
Tel. (034) 3 54 95



Sektion Schaffhausen

Bericht über den Pneubehandlungskurs.

Am 7. Februar 1950, um 14.00 Uhr, fanden sich 24 Traktorbesitzer vor der + GF + Fabrik Rauschenbach ein, um am Pneubehandlungskurs teilzunehmen. In den Kellerräumlichkeiten der Fabrik begrüßte unser Präsident Oskar Keller, den Kursleiter, Ing. W. Leu, sowie sämtliche Anwesende. Er betonte, dass die einschlägige Firma auf dem Platze in verdankenswerter Weise Kursleitung, Fachpersonal und Kursräumlichkeiten zur Verfügung gestellt habe.

Nach dem Appell erteilte der Präsident das Wort Herrn Ing. Leu. Dieser führte u. a. aus: **Zu einer bestimmten Felge gehört eine ganz bestimmte Reifengrösse.** So darf z. B. auf die Felge 4.00 E - 16" der Reifen 6.00 - 16" oder 6.25 - 16" montiert werden, während auf die Felge 4.50 E - 16" der Reifen 6.50 - 16" und 7.00 - 16" gehört. Bekanntlich zeigt die Zahl 6.00 die Reifenbreite, während 16" den Reifendurchmesser auf dem Felgenfuss angibt. Es darf nicht vorkommen, dass beispielsweise auf eine 16" Felge eine 17" oder 18"-Reifen montiert wird. Ebenso wenig darf ein zu grosser Reifen auf eine zu kleine Felge gebracht werden, selbst auch dann nicht, wenn er mit aller Not auf die Felge gepresst werden könnte. Der Reifen würde im Fuss zu stark zusammengedrückt und müsste früher oder später in die Brüche gehen und unbrauchbar werden.

Von grösster Wichtigkeit ist auch der **Reifendruck**. Er soll stets der Vorschrift der entsprechenden Grösse angepasst werden. Es ist jedoch besser, den Reifen etwas zu hoch als zu niedrig zu pumpen. Bei zu hohem Druck besteht die Gefahr des Durchschlages, bei zu niedrigem Druck die eines Gewebebruches.

Ebenfalls schädlich für die Reifen sind die **Ueberlastung und das Schleifen** derselben auf dem Boden, **falscher Sturz der Achse**, zu **schnelles Befahren der Kurven**, sowie **vernach-**

lässigte kleine Verletzungen. Anhand interessanter Illustrationen zeigte er uns, was für Folgen diese scheinbar unwichtigen Ursachen haben, die er als «Reifenmörder» bezeichnete.

Gummibereifte Fahrzeuge, die **längere Zeit ausser Dienst** stehen, sollen aufgebock und die Reifen dadurch entlastet werden. Bei kürzerer Zeitdauer ist das Fahrzeug auf Bretter zu stellen, da der Betonboden für die Reifen schädlich ist. Dass die Lebensdauer von der Geschwindigkeit des Fahrzeuges sowie von dessen Ueberlastung weitgehend abhängig ist, dürfte bekannt sein. Bei einer Reifenüberlastung von 40 % wird deren Lebensdauer um 50 %, bei einer solchen von 80 % um 69 % gekürzt.

Der Reifen selbst soll von Zeit zu Zeit **gereinigt** werden, Oel, Benzin und Jauche sind seine grössten Feinde. Jedes Jahr einmal muss er gewaschen und mit einer Glycerin-Wasser-Mischung eingerieben werden. (1 Teil Glycerin, 4 Teile Wasser.)

Reifen, die nicht gebraucht werden, sind in dunkeln, trockenen Räumen auf Holzlager gestellt oder aufgehängt bei einer Temperatur von nicht unter 5° C aufzubewahren. Für die Schläuche gelten dieselben Anordnungen, jedoch sind diese vorzugsweise leicht aufzupumpen.

Durch die Erfindung des Luftreifens wurde der Weg für das neuzeitliche Rad freigelegt. Das +GF+-Rad hat vor einigen Jahren seinen 25jährigen Geburtstag gefeiert. Das Trilex-Rad mit seinen über 1,7 Millionen gelieferten Felgen ist sozusagen überall anzutreffen und dank seiner einfachen Montage unerreichbar. Das allseitige Anwendungsgebiet hat diesem Rad deshalb auch den Eingang in die Landwirtschaft ermöglicht.

Bei den **praktischen Vorführungen** wurden die Montagen und Demontagen von Traktorreifen auf +GF+ — mitgeteilten Tiefbettfelgen sowie P. W. — Reifen auf Tiefbettfelgen und Lastwagenreifen auf Trilex-Flachbettfelgen gezeigt. Ferner wurden Schlauchreparaturen vorgeführt.

Anschliessend folgte eine sehr interessante Besichtigung der Räderabteilung des Werkes. Zum Schluss wurden wir von der Firma noch ins +GF+-Haus zu einem währschaften «Zobig» eingeladen. Bereichert mit viel neuem Wissen kehrte am Abend jeder Kursteilnehmer von der wohl gelungenen Tagung nach Hause zurück. An dieser Stelle möchte ich nicht unterlassen, der Firma sowie dem Kursleiter für ihr Entgegenkommen nochmals recht herzlich zu danken.

K. Hatt.

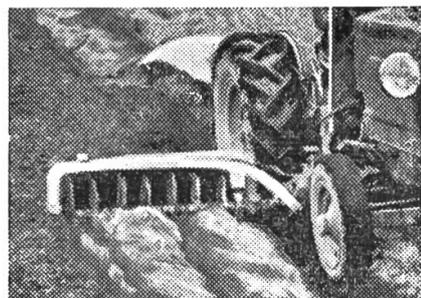
Traktorführer!

Seid im Umgang mit dem Traktor **vorsichtig!**

Frühs Motor-Spatenegge 1950

Auf Grund mehrjähriger Erfahrung im Motoreggenbau und der durchschlagenden Verbesserung

- 1. eine noch nie dagewesene tiefe und gleichmässige Bearbeitung
- 2. kein Vorausstossen von Schollen, wie bei in Reihen angeordneten Eggzähnen.
- 3. schafft sogar obenauffliegendes Unkraut in die Erde



Verlangen Sie deshalb Prospekte und Offerte von

Jakob Früh, Motoreggenbau, Degersheim SG. Tel. (071) 5 41 15